

so erzählt der Picapne, ein Maler in dieser Stadt habe ein ganz dünnes Lannenbrettchen wie Marmor bemalt und zwar so vollkommen, daß es, als man es in das Wasser warf, sogleich unterfant wie wirklicher Marmor. Derselbe Künstler malte eine Winterlandschaft nach einer Gegend in den weißen Bergen von New Hampshire so rein, daß ein Thermometer, als man ihn an das Gemälde hielt, sogleich 7 Grade unter den Gefrierpunkt fiel.

Als das Packschiff Coriolanus von Liverpool nach New-York zurückkehrte, wurde der Schiffs-Zimmermann krank und starb bald darauf. Er hatte einen lebenswürdigen Sohn, der ihm in seinen Geschäften beistand und seinen Vater außerordentlich liebte. Das Herz des armen Vaters brach fast über den Tod des Sohns und kein Zureden vermochte ihn von der Leiche zu trennen. Die gewöhnlichen Vorbereitungen zur Bestattung zur See wurden gemacht; man näherte den armen Schiffszimmermann in ein großes Tuch und legte einen alten Schleifstein, ein Beil und einen Meißel neben ihn, damit er hinunterfalle auf den Grund des Meeres. Der arme Knabe wurde fast wahnsinnig, als man seinen Vater hinunter in das Meer lassen wollte und die Matrosen mußten ihn halten. Endlich als die Leiche fallen sollte, riß sich der Knabe mit Gewalt los, faßte die Leiche und sank mit ihr hinunter. Es war zu spät, ihn zu retten; man sah ihn gleich darauf in der Fluth verschwinden. Dies geschah unter 97° der Breite und dem 79° der Länge. Der Coriolanus kam in New-York an, machte alle seine Gewässer zur nächsten Fahrt ab und segelte wieder nach Liverpool. Als er sich unter 69° der Breite und 48° der Länge befand, wurde ein ungeheurer Haifisch gefangen und als man ihn auf das Deck zog, glaubte man ein ungewöhnliches Geräusch in dem Innern des Ungethümes zu hören. Man öffnete dasselbe und da befand sich denn der Vater, der Sohn, der Schleifstein, das Beil und der Meißel. Der arme Schiffszimmermann war nicht todt gewesen, als man ihn in das Meer senkte, sondern nur ohnmächtig, und er schlief eben das Beil, während sein Sohn den Schleifstein drehte, denn sie hatten sich vorgenommen, sich einen Weg aus dem Leibe des Fisches hinaus in das Freie zu hauen.

(Auch eine Anekdote von Friedrich dem Großen.) Der Engländer J. Cambell hat ein Werk in vier Bänden über „Friedrich den Großen, dessen Hof und Zeit“ herausgegeben. Darin fand ich unter einer Menge der bekanntesten Anekdoten auch die nachstehende, die vielleicht manchem Leser neu ist: Als die Schwester des Königs, die Herzogin von Braunschweig, in Berlin war, schenkte Friedrich der Große eines Tages dem Grafen von Schwerin eine Schnupftabaksdose, auf welcher ein Esel gemalt war. Der Graf hatte den König kaum verlassen, als er seinen Diener mit der Dose zu einem Künstler schickte und denselben ersuchen ließ, den Esel zu entfernen und dafür auf die Dose das Portrait des Königs zu malen. Nach einigen Tagen ließ der Graf seine Dose abholen, wie aus Versehen, auf der Tafel stehen und der König, der die Herzogin veranlassen wollte, auf Kosten des Grafen zu lachen, erzählte, daß er demselben eine Dose geschenkt habe. Die Herzogin wünschte dieselbe zu sehen. Man übergab sie ihr, und sobald sie einen Blick darauf geworfen hatte, wendete sie sich an den König mit den Worten: „Welche Aehnlichkeit! Wahrbastia, Herr Bruder, es ist dies eins der besten Portraits von Dir, die ich jemals gesehen habe.“ Der König geriet natürlich in Verlegenheit und meinte, man treibe den Scherz gar zu weit. Die Herzogin gab die Dose ihrem Nachbar, sie wanderte auf diese Weise an der Tafel rund herum, und Alle Anwesenden stimmten in der Behauptung überein, daß sie nie ein ähnlicheres Bild ihres Königs gesehen hätten. Dieser wußte nicht, was er denken sollte, bis die Dose endlich auch an ihn gelangte und er sah, welchen Streich er ihm gespielt hatte. Er lachte nun von Herzen selbst mit.

Charade.

Wer sich dem Ersten weihre,
Den ehrt dies Streben nicht;
Oft läuft für seine Zweite
Gefahr der Beschwicht.
Aem selbst bei reichen Schätzen
Das Ganze sich dir zeigt,
Das oft von den Besetzten
Der Tugend frevelnd weicht.

Frucht-Preise in Wismenden vom 18. Juni.	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen per Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Kernen	15	36	15	28	15	12
Roggen	11	6	10	48	10	40
Dinkel neuer	6	52	6	28	6	—
Gersten	9	36	9	4	—	—
Haber neuer	4	56	4	53	4	40
Erbsen per Sack	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	42	—	40	—	—
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	40	1	36	—	—
Ackerbohnen	1	12	1	8	—	—

Frucht- u. Preise in Schorndorf den 18. Juni.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel.	15	28	15	12	15	4
Weizen	15	28	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Gersten	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—
Linzen per Ert.	—	—	—	—	—	—
Kernbrod 8 Pfund	26	fr.	Dachsenfleisch	1	Pfund	9
1 Kreuzerweck soll wägen	7	fr.	Rindfleisch	1	—	8
Schweinefleisch, abgezog.	9	fr.	Kalbsteisch	1	—	7
— — — — — ganz	10	fr.	Lammsteisch	—	—	fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirk Schorndorf und Welzheim.

Nro. 26.

Donnerstag den 27. Juni

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 28 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Waldstetten. Oberamt Welzheim. (Wegsperr.) Da der Weg zwischen Poesbach und Waldstetten wegen der zu seiner Chauffirung nothwendigen Arbeiten in der nächsten Zeit nicht mehr befahren werden kann, so wird dies andurch bekannt gemacht; unter dem Anfügen, daß von seiner Wiedereröffnung, sobald sie erfolgen kann, wird Kenntniß gegeben werden.

Welzheim den 23 Juni 1844.

K. Oberamt, Leemann.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hienit aufgefordert, an den Oberamts-Geometer, Daimler dahier Nachsicht eines auf den 1 Juli d. J. zu erstattenden Haupt-Verichts die Güterbuchs-Protokolle und die vorliegenden Parzelle pr. 1843/44 unverweilt einzusenden.

Den 26 Juni 1844.

Königl. Oberamt,

für den legal abwesenden Oberamtmann: der gesetzl. Stellvertreter, pr. Aktuar, Pöckl.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die **Wahlmänner haben ihre Tabellen** am 2, 4 und 6 Juli, je Donnerstags von 10 bis 12 Uhr, zu übergeben. An denselben Tagen haben auch die Geburtsheifer, die Impfsärzte und Impfschreiber ihre Berichte einzusenden. Die Einlieferung der pfarramtlichen Sterbelisten fällt weg.

Oberamtsarzt Faber.
Schorndorf.
1 Wagenkette, alte Kleidungs- und sonstige Fahrnißstücke, 7 alte Gewehre und Pistole, auch anderes Jagdgeräth, Pulverhorn, Schrotbeutel u. werden nächsten Dienstag den 2 Juli Nachmittags 2 Uhr auf der Kameralamts-Kanzlei verkauft. Die Jagd-Geräthschaften aber nur an Gewehrbesitzer.

Den 25 Juni 1844.

K. Kameralamt.

Korstant Schorndorf.
Revisor Schleibach.
(Holz-Verkauf.)

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Freitag den 5 Juli Vormittags 8 Uhr in verschiedenen Waldungen 1 eichene, 1 buchene Stamm, 241 Nadelholzstämme, 3/4 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klafter birchene Prügel, 62 Klafter Nadelholz-scheiter, 51 Klafter Nadelholzprügel, 9 Klafter Absalholz, am Samstag den 6 Juli, aus dem Staatswald Neferle 1,719 Hopfenstangen verschiedener Größe, 2,200 Baumstüben, 4,090 Rechensteile, 22,727 Bohnenstefen, 1/2 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 3 Klafter erlene Prügel, 5 Klafter aspene Prügel, 1 Klafter Nadelholzscheiter, 1/2 Klst. Nadelholzprügel, 830 Stück buchene Wellen, 151 Stück erlene, 13 Stück aspene

Wellen, im öffentlichen Auftrieb verkauft, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft am ersten Tag in Langenberg, am zweiten Tag auf dem Edelmannshof stattfindet.

Den 25 Juni 1844.

K. Korstant.

Winterbach.

(Schulden-Liquidation.)
In der Kammer des Johann Georg Manthaus Ueh, Bürgers und Weingärtners von Winterbach, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Winterbach am

Montag den 22 Juli 1844 von Vormittags 8 Uhr vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger hienit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Prokurirte erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand erwakert, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage, ihre Forderungen

durch schriftlichen Mißß, in dem einen, wie in dem andern Falle, durch Verlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichts-Sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf am 17 Juni 1844.
K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Hohengehren.

Bei der gestern vorgenommenen Abstreichs-Verhandlung der Bau-Arbeiten für das hiesige Rathhaus wurde der Abstreichs-Akford für die Schreiner-Arbeit von 549 fl. 32 kr. genehmigt, welche nun am

Montag den 1 Juli
Nachmittags 1 Uhr
wiederholt in Abstreich kommen wird, wozu man akfordslustige Meister aufs Neue einladet.
Den 5 Juni 1844

Schultheissenamt.

Kirchenkirchberg.

Gerichts-Bezirks-Weilheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)
In der Schuldenfache des Schultheissen Bischof von Kirchenkirchberg ist der Gemeinderath zu Kaisersbach mit der Vornahme des Verkaufs der Liegenschaft des Bischof oberamtsgerichtlich beauftragt worden und wird dem zu Folge dieselbe am

Montag den 22 Juli 1844
Vormittags 10 Uhr
auf dem Gemeinderaths-Zimmer zu Kirchenkirchberg zum öffentlichen Aufstreich gebracht.
Das Anwesen des Bischof ist folgenderweise beschrieben:

Gebäude
Ein im Jahr 1841 neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus, das 3 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, mehrere Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer und die Vorrichtung zu einem weitem Zimmer, einer Küche und Speisekam-

mer, sowie alle sonstige Erfordernisse für eine angenehme Wohnung und einen sehr geräumigen gewölbten Keller enthält.

Eine im Jahr 1842 neu erbaute Scheuer mit Vieh-, Geflügel- und Schweinestallungen und einer Wagenremise.

Meier.

1/2 M. 30, 7 Rth. in der Struth,
3 1/2 W. 13 R. allda,

Wiesen.

1/2 M. 14, 9 Rth. in der Struth,
1 M. 1 W. 15 1/2 Rth. daselbst.

Gärten, Ländern,

38, 7 Rth. Garten beim Haus,
31, 9 Rth. allda,

54, 3 Rth. allda, jetzt ein unangelegter Garten auf der südlichen Seite des Hauses.

Gärten.

1/2 M. 27, 9 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus,

36, 7 Rth. neuangelegtes Baumgut in den Gärten,

33, 7 Rth. Land in den Gärten,
29, 0 Rth. ebenso.

Sämmtliche Grundstücke sind ganz arroundirt, bilden ein Quadrat und liegen rings um die Gebäulichkeiten herum.

Das Wohnhaus ist hart an der von Heilbronn zc. über Löwenstein, Murrhardt, Schwend, Absgümd, Lauchheim nach Nördlingen zc. neu angelegten Straße gelegen und bildet das ganze Anwesen ein recht neues Landgüthen.

Auf dem Anwesen ruhen außer den gewöhnlichen Steuern, Zehnten zc. keinerlei Abgaben.

Es werden nun Käufer hiezu eingeladen unter dem Bemerkten, daß auswärtige unbekannt Kaufslustige sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Dorigkeit ausweisen müssen.

Kaisersbach, den 19 Juni 1844.
Gemeinderath,

Vorstand Trukenmüller.
Leinets Mühle.

(Hofguts- und Mühle-Verkauf.)

Am Feiertag Jacobi, Donnerstags den 25 Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr verkaufen mit billigen Bedingungen im Aufstreich in ihrem eigenen Hause, die Erben des Adam Heller unter Leitung der Theilungs-Behörde:

die sog. Leinets Mühle, zwischen Pfahlbronn und Alsdorf an dem Leinluß gelegen.

Dieses Anwesen bildet als eigene Mark ein abgerundet geschlossenes Ganzes, innerhalb dessen kein fremdes Eigenthum liegt. Es enthält 6 Mühl-, und Landwirthschafts-Gebäude, 38 Morgen Wiesen, 40 Morgen sonstiges Feld, alles in gutem baulichem Zustande. Die Mahlmühle enthält 2 Mahl- und 1 Berggass, diesen mit besonderem Wasserrad, dazu kommt immer hinlängliches Wasser und leicht kann im Mühl-Gebäude die Zahl der Mahlgänge vermehrt vermehrt werden.

Es wollen fremde Liebhaber (und ihre fremden Bürgen) mit Leumunds- und Vermögens-Zeugniß von ihren Behörden sich versehen. Die Kaufs-Gegenstände und Bedingungen sind inzwischen täglich zur Einsichtnahme offen, auch werden vorläufige Kaufs-Offerte angenommen. Zuglich kann ein Käufer der Mühle seinen Bedarf an Bauern- und Hausgeräthe aus der Hellerschen Masse durch Vertrag erwerben.

Pfahlbronn, 22 Juni 1844.
Theilungs-Behörde.
Aus Auftrag:
Schultheiß Beck.

Pfahlbronn.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Wer an den Nachlaß des Leinets-Müller Heller irgend Etwas fordert, hat dieses binnen 20 Tagen durch schriftliche Eingabe bei der Behörde hier anzumelden und nachzuweisen. Zur endlichen Abrechnung und Verkündung aller Ausstände aber sind die als Gläubiger, als Bürgen oder Schuldner beteiligten, mit ihren Beweis-urkunden, Hausbüchern zc. auf

Mittwoch den 24 Juli
Vormittags 8 Uhr

aufs Rathhaus nach Pfahlbronn hiermit vorgeladen. Wenn Forderungen unbekannt bleiben, so haben die Berechtigten sich selbst die Nachtheile, welche aus dem Nicht-Erscheinen für sie entstehen, zuzuschreiben.

Den 22 Juni 1844.
Waisen-Gericht,
aus Auftrag:
Schultheiß Beck.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baieref. (Holz-Verkauf)

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Montag den 8, 9, 10, und 11 Juli Morgens 9 Uhr aus dem Staatswald Bieslesau 8 Stück eichene, 21 Stück buchene und 3 Stück birkenne Klöcke, 41 Klasten eichene Scheiter, 89 Klasten eichene Prügel, 212 Klasten buchene Prügel, 1/4 Klasten erlene Scheiter, 125 Stück eichene, 6626 Stück buchene Wellen, 85 Klasten Abfallholz, 3857 Stück Abfallwellen im öffentlichen Aufstreich verkauft, was mit dem Aufstreich bekannt gemacht

wird, daß die Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Schlage selbst bei ungünstiger Witterung aber, in Schlichten stattfindet.
Den 26 Juni 1844.

Königl. Forstamt.
Pfahlbronn, Breech.

(Verkauf eines Wagens.)

Am Samstag, 29 Juni Nachmittags 3 Uhr verkaufen auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn die Erben der Frau des Fuhrmanns Jacob Bühler ihren noch neuen 2spännigen Wagen mit eisernen Achsen im Aufstreich.

Den 22 Juni 1844.
Aus Auftrag: Schultheiß Beck.

Kaisersbach. (Liegenschafts-Verkäufe.)

Ueber nachstehende Personen ist der Gant oberamtsgerichtlich erkannt worden, und es werden in Folge dessen bei diesen die untenbezeichneten Liegenschaften an den beigelegten Tagen im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Nr.	Name und Wohnort des Schuldners.	Verkaufs-Gegenstände.	Tag des Verkaufs.	Bemerkung.
1.	weil. Friedrich Baumert von Kaisersbach.	1/2 Haus, 1/2 B. 1/2 Rth. Gärten, 2 M. 2 B. 5 1/2 Rth. Wiesen, 2 M. 1 1/2 B. 2 1/2 Rth. Meier.	Samstag 13 Juli.	Das Haus ist 2-stöckig.
2.	Kristof Klent von Brandhöfle.	1/2 Haus, 1 Scheuer, 1/2 M. Gärten, 3 1/2 M. 43, 3 R. Wiesen, 4 48 M. 16, 4 R. Meier, 2/8 M. 32, 3 Rth. Wald.	Montag 15 Juli.	Desgl. und ist bei diesem 1 abgef. Ansdorfhaus.
3.	Jakob Engle von Kaisersbach.	1/2 Haus, 1/2 B. 35 R. Wiesen, 2 B. 5 R. Meier.	Dienstag 16 Juli.	Das Haus ist 2-stöckig.
4.	Johannes Walter von Birkhof.	1/2 Haus, 1 B. 23 R. Gärten, 3 B. 22 R. Wiesen, 3 B. 40 Rth. Meier.	Mittwoch 17 Juli.	Desgl.
5.	Friedrich Sezer baher.	1/2 Haus, 1 B. 23 R. Gärten, 3 B. 22 R. Wiesen, 3 B. 31 R. Meier.	Donnerstag 18 Juli.	Desgl.

Die Aufstreichs-Verhandlungen finden an den bezeichneten Tagen je Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt und werden hiezu Kaufsliebhaber unter dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige unbekannt Kaufslustige sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 12 Juni 1844.

Schultheissenamt, Trukenmüller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

(Glaswaaren-Empfehlung.)

Neue Zufuhren von Glaswaaren setzen mich in Stand, folgende billige Preise zu stellen:

- weiße Maasbeutellen das Duzend fl. 3 12 kr.
- 1/2 Maasbouteillen fl. 1 24 kr.
- Schoppenbeutellen fl. 54 kr.
- 1/2 Schoppenbeutellen fl. 48 kr.
- grüne 1/2 Maasbeutell fl. 1 12 kr.

Schorndorf.

Ein solider Schreinergehilfe, welcher wenn er auch in der Möbels-Arbeit weniger gewandt ist, nur sonst ordentlich arbeiten kann und mag — findet

gleich eine blühende Stelle bei Instrumentenmacher Bloß.

Schorndorf.

Ein noch recht brauchbares Tangenten-Klavier verkauft um den geringen Preis von 8 fl.

Den 25 Juni 1844.
Wilhelm Sirt.

Pfahlbronn. Breech.

(Gläubiger-Aufruf.)

Wer an Jakob Bühler, Fuhrer und Fuhrmann zu Breech, oder an den Nachlaß seiner Ehefrau Etwas zu fordern hat, wird aufgefordert, es binnen 15 Tagen hier anzumelden, um den Erlöß aus seiner Liegenschaft mit Sicherheit verweisen zu können. Den nachherigen Verlust an Forderungen hat Jeder sich selbst zuzuschreiben.

Den 22 Juni 1844.

Gemeinderath,
aus Auftrag:
Schultheiß Beck.

Schorndorf.
 Unterzeichneter hat zu verkaufen:
 eine ganz neue gut gefasste Garni-
 tur Sessel und Sopha mit modernem
 vollkommenem Ueberzug.
 Leyer, Sattler.

Schorndorf.
 Ein Vorkennmacher sucht einen
 jungen Menschen von rechtschaffenem
 Ehem, unter annehmbaren Bedingun-
 gen in die Lehre aufzunehmen. Nähere
 Auskunft ertheilt die Redaction.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete verkauft vorzüg-
 lich gute weiße Bierhese, und empfiehlt
 sich zu geneigter Abnahme.
 Den 25 Juni 1844.
 Bierwirth Schmid.

Gemeinnütziges.

Vorschrift zu schwarzer Dinte.
 (Von Louis Henoch.)

Ich fand vor einiger Zeit eine besonders gute schwarze Dinte in der Handlungs Zeitung empfohlen, die ich versuchs- weise anfertigte und der Empfehlung vollkommen entsprechend fand, da sie ganz schön schwarz wird. Ich glaube daher den- zeigten, welchen jene Zeitung nicht zu Gesicht kommt, nützlich zu seyn, wenn ich jenes Rezept hiemit bekannt mache.

Man glühet in einem Schmelztiegel ein beliebiges Quan- tum Eisenvitriol, bis er sich in eine rote Masse umgewan- delt hat, die man dann fein pulvert und zum Gebrauche aufbewahrt. Will man nun Dinte anfertigen, so nimmt man 2 Loth gute groblich gestoffene Galläpfel, 1 1/2 Loth fein gepulvertes Gummi arabicum, thut beides in eine Flasche und giebt 1 Pfund Regen- oder Flußwasser hinzu, nachdem man diese Masse mehrmals umgeschüttelt hat, wird 1 Quent- chen von obigen gebrannten Vitriol hinzugesetzt, wo dann die Dinte nach einigen Stunden zum Gebrauche fertig ist.

Um diese Dinte gegen Schimmel zu bewahren, kann man ein Viertelloth gestoffene Gewürz-Nellen oder 6 Gran Quacksilbererz hinzuthun, auch kann man sie von Zeit zu Zeit durch Hinzugießen von Wasser verdünnen. Da das Ausglühen des Vitriols denselben das Meiste benimmt, so ist diese Dinte besonders für Schreibfedern vortheilhaft.

Viele und große Eyer zu erhalten.

Die Hühner der nassauischen Bauernweiber legen im Sommer und Winter Eyer, welche 8 bis 10 Loth wägen, und meistens doppelte Dotter haben. Um solche Eyer zu bekommen, darf man nur alle in den Wäldern wachsenden großen Schwämme (die giftigen natürlich nicht) sammeln, trocknen und zu Pulver stoßen; auch die Schalen der Lein-

noten im Wasser zerkleinern, Roggen- oder Weizenkleien dazurühren, dann das Schwammpulver, anderthalb mal so viel, als das Gewicht der Leinhülsen beträgt und eben so viel gestoffene Eichen dazu thun. Alles dieses wird zu einem Laige geknetet, und von diesem den Hühnern täglich etwas in Stücken von der Größe der Erbsen oder Bohnen vorge- worfen. Mühe und Kosten werden durch die schönen gro- ßen Eyer wieder bezahlt.

Anekdote.

(Eine List des Barons von Rothschild.) Der einigen Jahres hatte der Baron von Rothschild in Paris viele seiner Bekannten, die nicht gerade zu Freunde zu nen- nen sind, zur Jagd auf sein Gut Joinvilles eingeladen. „Sie können,“ sagte er, „auf alle Kammler schießen; schen- nen Sie aber nur die Häsinnen. Damit Sie sie aber ja nicht verkennen, habe ich allen Kammlern die Köpfe ver- schneiden lassen. Sie werden also die Häsinnen an ihren vollständigen Köpfen erkennen.“ Die Häsle des Herrn von Rothschild wunderten sich indess sehr bald über die ungeheure Menge von Häsinnen, die an ihnen mit spitzen Köpfen, gleichsam um sie zu höhnen, vorüber liefen. Vergebens warteten sie auf das Erscheinen eines Spießes mit unvoll- ständigem Kopfschmuck, auf das das Gewehr angelegt wer- den könnte, ohne die Vorschrift des Vessiers zu verletzen. Einer der Jäger wurde ungeduldig und schoß ein Thier mit ganzen Köpfen nieder. Es war ein wirklicher und schöner Kammler. Da nahm der Jagdfreund sein Messer, schnitt ihm die Köpfe ab, schoß ohne Umstände alles nieder, was ihm in den Schuß kam, und nahm mit allen seinen Opfern dieselbe Operation vor. Seinem Beispiele folgten die ande- ren Herren. Rothschild soll sich nicht wenig über das Fehl- schlagen seiner List geärgert haben.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 27.

Donnerstag den 4. Juli

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Amliche Bekanntmachungen.

Grünbach.

(Gypser-Altord.)

Da die hiesige Rathsstube geyßt werden solle, so wird hierüber am Montag den 8 d. M. Mitternachts 8 Uhr

eine Abstreichs-Verhandlung vorge- nommen werden, wozu man die Lieb- haber einladet.

Den 1 Juli 1844.

Schultheissenamt.

Höslinswarth.

(Schulden-Liquidation.)

In der Sausache der Sabine, geb. Glas, Christoph Stadelmann Hainers Witwe von Höslinswarth, wird die Schulden-Liquidation sammt den ge- setzlich damit verbundenen weitem Ver- handlungen zu Höslinswarth,

am Dienstag den 6 August 1844 von Donnerstags 8 Uhr an vorgenom- men werden, wozu man die Gläubiger hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch hinlänglich Be- vollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genann- ten Tage ihre Forderungen durch schrift- lichen Reß in dem einen wie in dem andern Falle durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so- weit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, durch Beschreib von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden

Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines et- waigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpfle- gers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 28 Juni 1844.

K. Oberamts-Gericht, Weiel.

Schorndorf.

In der Sausache des Wilhelm Kurth Bürgers und Maurers von Ober-Urbach, ist zur Liquidation der Schulden

Montag der 29 Juli d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen dessel- ben werden daher aufgesodert, an ge- dachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Ober-Urbach ent- weder persönlich oder durch rechthgeorig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre An- sprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklä- ren, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Reßesse darzutun und denselben die Schuld- Dokumente anzuschließen.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Lie- genschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Katego- rie beitreten.

gung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidation-Handlung der Ausschluß-Beschreib ausgesprochen werden.

Den 27 Juni 1844.

K. Oberamts-Gericht, Weiel.

Welzheim.

Ueber das Vermögen der Johann Georg Ostertag'schen Eheleute in Wi- stenrieth ist der Saut rechtskräftig er- kannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Montag den 5 August 1844

bestimmt. Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche An- sprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiermit vorge- laden, bei dieser Verhandlung Mor- gens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Großdeimbach persönlich oder durch ge- hörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder, wenn vorausichtlich ihre Fode- rung keinem Anstande unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Reßesses zu liquidiren, und die Documente, wo- rauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Lie- genschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Katego- rie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen

Frucht-Preise in Winnenden vom 20 Juni.	höchster		mittl.		niedr.		Frucht-rc. Preise in Schorndorf den 28 Juni.	höchst.		mittl.		niedr.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen per Scheffel.	15	28	14	56	14	40	Kernen per Scheffel.	16	28	—	—	16	16	
Erbsen	10	40	10	24	10	8	Weizen	16	32	—	—	—	—	
Roggen	6	40	6	22	6	12	Roggen	—	—	—	—	—	—	
Dinkel neuer	9	20	9	4	—	—	Gersten	—	—	—	—	—	—	
Gersten	5	12	5	6	5	—	Haber alter	—	—	—	—	—	—	
Haber neuer	—	—	—	—	—	—	Mischling	—	—	—	—	—	—	
Erbsen per Simri	—	40	—	39	—	—	Linzen per Eri.	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	Kernbrot 8 Pfund	26	kr.	Dachfleisch 1 Pfund	9	kr.	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweiß soll wägen	7	kr.	Rindfleisch 1	—	8	kr.	—
Welschkorn	1	38	1	36	—	—	Schweinefleisch, abgezog.	9	kr.	Kalbsteisch 1	—	7	kr.	—
Werbbohnen	1	10	1	8	—	—	— ganz	10	kr.	Lammsteisch	—	—	kr.	—